

schwarzenburg

Das MAGAZIN von Schwarzenburg
Ausgabe No. 3 | April 2014



KIRCHGEMEINDE

Glaubenswert oder «wurscht»

SCHWERPUNKT

Generelle Wasserversorgungsplanung

GEMEINDE

MUTZen sind in Schwarzenburg rar

INHALT

IMPRESSUM

Herausgeber:

Gemeinde Schwarzenburg
Ev.-ref. Kirchgemeinde Schwarzenburg

Verlag: MouseProductions GmbH

Redaktion: Alexander Meucelin

Korrekturen: Margrit Indermühle

Gestaltungskonzept: DACHCOM

Layout: Alexander Meucelin

Druck: Bubenberg Druck- und Verlags-AG

ISSN: 1663-7518

Auflage: 3 550 Stück

Adressen:

Für redaktionelle Beiträge, Inserate und
Abonnemente:

Alexander Meucelin, Alpenweg 23,
3150 Schwarzenburg, Tel. 031 731 23 76,
E-Mail
redaktion@magazinschwarzenburg.ch

Für die Herausgeber:

Gemeindeschreiberei, Gemeinde Schwarzen-
burg, Bernstrasse 1, 3150 Schwarzenburg,
Tel. 031 734 00 10, E-Mail
gemeindeschreiberei@schwarzenburg.ch

Abonnement:

schwarzenburg wird in der Gemeinde
Schwarzenburg kostenlos zugestellt.
Ausserhalb der Gemeinde kann schwarzen-
burg für Fr. 45.- / Jahr inklusive Versandkosten
(Ausland: Fr. 55.-) abonniert werden.

Internet:

Das Magazin schwarzenburg steht auch
online zur Verfügung:
www.magazinschwarzenburg.ch

Titelbild:

Alexander Meucelin

3 Editorial

Schwerpunkt

4 Generelle Wasserversorgungsplanung (GWP)

6 Erschliessung der Quelle Stolzenmühle

7 Von sauberen und schmutzigen Wässern

Gemeinde

8 MUTZen sind in Schwarzenburg noch rar

8 Die Gemeinde Schwarzenburg an der Eigenheimmesse in Bern

9 Steiglernausteg

9 Grasburg Naturerlebnispfad in Schwarzenburg

9 Hohe Geburtstage

10 Sense und Schwarzwasser 1/4

11 Eine Region steht zusammen

13 Gepflegte Landschaften erfreuen das Auge und die Tiere

14 D' Luusmeitschi vor LAG Schwarzenburg

15 Bibliothek Schwarzenburg

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Schwarzenburg

16 Glaubenswert oder «wurscht»

17 Gottesdienste am Osterwochenende

17 Seniorenganztagereise

18 Osterfestkreis

19 Seniorenferien in Brienz

19 Konfirmandenklassen 2014

19 Kollekten Dezember 2013 bis Februar 2014

20 Veranstaltungen, Gottesdienste und wichtige Adressen

Aktuell

21 Filmnächte Schwarzenburg / Anmeldung zur Spielgruppe Schwarzenburg

22 Frühlingskonzert der Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg

22 Ein deutsches Requiem op. 45 von Johannes Brahms

23 Singen und wandern in den Cinque Terre / «Lichtinsel»

24 Sonderausstellung «dr Tod» geht in die Verlängerung

25 Spitex Verein Schwarzenburg

26 Volkshochschule Schwarzenburg / Grasburgschiessen 2014

27 «Voll auf die Fresse» / Leserbriefe / Nächste Ausgaben von schwarzenburg

24 Veranstaltungskalender



Liebe Leserin, lieber Leser

In der Schweiz sind wir mehr als verwöhnt: Nicht nur unser Trinkwasser („Hahnenwasser“) ist hygienisch einwandfrei, sondern auch das Wasser, das wir für die WC-Spülung brauchen, für die Bewässerung unseres Rasens oder für die Reinigung unseres Autos. Sind wir uns dessen bewusst? Und schätzen wir andererseits, dass unsere Abwässer jederzeit sauber entsorgt, gereinigt und wieder in den Wasserkreislauf zurückgeführt werden?

Die Kehrseite dieser glänzenden Medaille: 140 Millionen Franken beträgt allein der Wiederbeschaffungswert der heutigen zum Teil 100-jährigen öffentlichen Wasserversorgung (60 Millionen) und des öffentlichen Abwassernetzes (80 Millionen) in der Gemeinde Schwarzenburg. Der gesamtschweizerische Wert für die beiden Werke beträgt rund 120 Milliarden Franken!

Dazu kommen Neuinvestitionen in unserer Gemeinde wie der Wasseranschluss in der Stolzenmühle oder die Vervollständigung der Netze, die in den nächsten Jahren ebenfalls mehrere Millionen Franken umfassen. Und das Ganze muss auch betrieben werden, um die Wassermenge und –qualität zu sichern. Ein Gesamtbetrag, der über die Gebühren sichergestellt werden muss. Und diese sind – wie in vielen schweizerischen Gemeinden – für die langfristig anfallenden Aufgaben heute zu tief.

Wir gehen in dieser Nummer der Frage nach, wie sich die Wasserversorgung in den nächsten Jahren entwickelt und wo Schwerpunkte liegen. Zudem zeigen wir auf, wieso es in nächster Zeit höhere Gebühren braucht, wenn wir auch noch in 10 oder 20 Jahren genügend sauberes Wasser und eine sichere Entsorgung des Sauber- und des Schmutzwassers besitzen wollen.

Ruedi Flückiger

SCHWERPUNKT

GENERELLE WASSERVERSORGUNGSPLANUNG (GWP)

Die Versorgung mit qualitativ einwandfreiem und quantitativ ausreichendem Wasser ist eine verantwortungsvolle Aufgabe. Die Gemeinde Schwarzenburg hat dazu eine gesetzlich verankerte Erschliessungspflicht. Um diese heute wie auch in hundert Jahren erfüllen zu können, wird zurzeit ein Plan, der sogenannte generelle Wasserversorgungsplan (GWP), erarbeitet. Noch dieses Jahr soll die Planung durch den Kanton Bern genehmigt werden.

Ein riesiger Plan, mit unzähligen Linien in schwarz und rot, ganz vielen Abkürzungen, Kreisen und Symbolen, hängt im Büro von Stefan Bürki. Er ist Leiter Tiefbau/Umwelt der Gemeinde Schwarzenburg und koordiniert die Arbeiten, die zur Erstellung eines GWP anfallen. Er erklärt: «In der generellen Wasserversorgungsplanung wird grundsätzlich festgehalten, wie und mit was für Leitungen und Anlagen die Beschaffung und Versorgung sichergestellt werden kann.»

Ein GWP ist ein Abbild sämtlicher für die Wasserversorgung und -beschaffung notwendiger Infrastrukturen wie

beispielsweise Leitungen, Schieber, Reservoirs und Hydranten.

SCHWIERIGE ORTUNG DER LEITUNGEN

Eine der grössten Schwierigkeiten ist, die genaue Lage der Leitungen einzuzeichnen. Denn die ältesten Wasserversorgungsleitungen in der Gemeinde Schwarzenburg sind über 100-jährig. Bei über einem Drittel aller Leitungen ist die Lage nicht bekannt oder sie ist auf alten Plänen falsch eingezeichnet. Es gibt viele Gebäude im Dorfzentrum von Schwarzenburg, die gemäss heutigem Kenntnisstand eigentlich gar keinen Wasseranschluss haben – wie beispielsweise das Gemeindehaus. Die Lage von bestehenden Leitungen zu eruieren ist aufwändig aber notwendig. «Wenn Sanierungen anstehen ist es wichtig zu wissen, wo die Leitungen liegen, sonst entstehen zusätzliche Kosten, weil Leitungen verletzt oder gesucht werden», weiss Stefan Bürki aus langjähriger Erfahrung.

WICHTIGE LANGFRISTIGE PLANUNG

Eine Planung impliziert aber auch immer einen Blick in die Zukunft. Bei der GWP bedeutet dies, dass auch der Bedarf

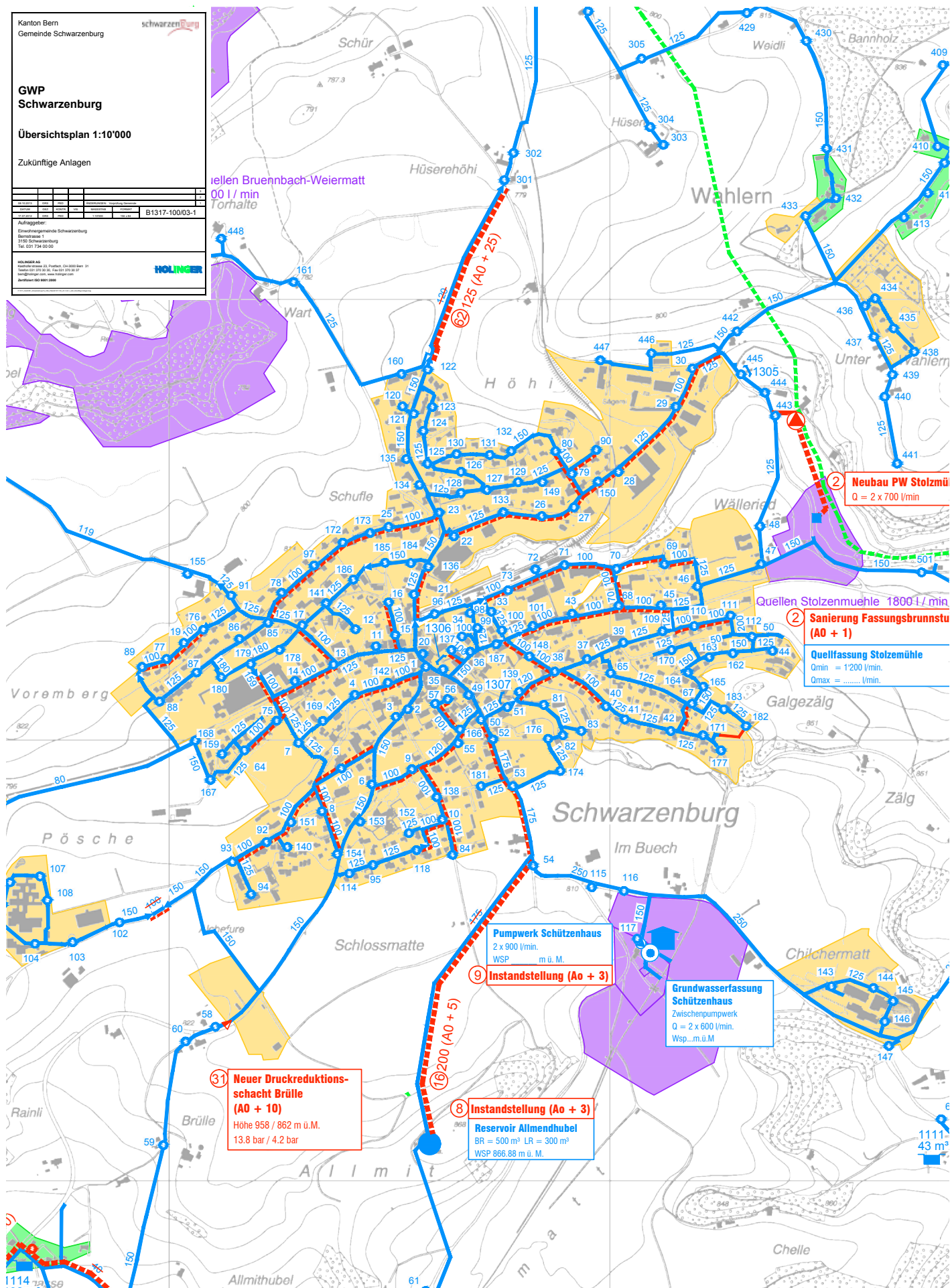
bis in 30 Jahren aufgrund verschiedener Parameter (Bevölkerungswachstum, etc.) berechnet wird. Es gibt dabei einerseits die Beschaffungsseite und andererseits das Verteilungsnetz zu beurteilen und zu planen. Bereits in der Vergangenheit hatte die Gemeinde in einzelnen Fällen zu wenig Wasser oder das Wasser war von schlechter Qualität. Der Kanton Bern verordnete daraufhin, die Wasserbeschaffung neu zu planen. Die von einem unabhängigen Ingenieurbüro durchgeführten Studien führen zum Schluss, dass für die Gemeinde Schwarzenburg nur die Quelle Stolznmühle geeignet ist (vgl. Beitrag).

Beim Verteilungsnetz gibt es einerseits die Altersstruktur der Infrastruktur wie auch hydraulische Aspekte wie Durchmesser und Kapazität zu beurteilen. Die Ingenieure folgern, dass bei der vorhandenen Infrastruktur über 35 Millionen Franken Investitionsbedarf anfallen, um die künftige Wasserversorgung sicherstellen zu können. «Dieser Betrag berücksichtigt jedoch keine Sanierungsarbeiten für die zum Teil 100-jährigen Leitungen», betont Bürki, während er weiter rechnet, misst und vergleicht.

Franziska Ackermann ■



Stefan Bürki, Leiter der Abteilung Tiefbau und Umwelt



Ausschnitt aus dem GWP: Dorf Schwarzenburg mit der neu zu erschliessenden Quelle Stolzenmühle (Mitte rechts)

Erschliessung der Quelle Stolzenmühle

Ob beim Zähneputzen, Abwaschen oder Duschen – fließendes Wasser ist für die meisten Schwarzenburgerinnen und Schwarzenburger eine Selbstverständlichkeit. Dass dies nicht immer so ist, mussten sie in den vergangenen Jahren mehrfach erfahren. Sei es bei Wassermangel oder aufgrund von qualitativ ungenügendem Wasser. Die Erschliessung der Stolzenmühlequelle verspricht Abhilfe.

NEU ÜBERNOMMENE QUELLE STOLZENMÜHLE SOLL PROBLEME LÖSEN

Im Rahmen der generellen Wasserversorgungsplanung (GWP) untersuchte die Gemeinde die heutige und zukünftige Beschaffungssituation. Dass insbesondere bei längeren Trockenperioden zu wenig Wasser zur Verfügung stand, war bekannt. Verschiedene Abklärun-

gen haben gezeigt, dass einzig von der Quelle Stolzenmühle ein sinnvoller zusätzlicher Wasserbezug erfolgen kann. Die Quelle Stolzenmühle gehörte bis anhin dem Wasserverbund Region Bern (WVRB). Dieser will jedoch alle Anlagen im südlichen Quellgebiet aus Effizienzgründen nicht mehr weiter betreiben und die Quellen übergeben.

INBETRIEBNAHME IM HERBST 2014

An der Gemeindeversammlung vom 26. November 2012 wurde ein Verpflichtungskredit in der Höhe von 2,75 Mio. Franken genehmigt, um die Stolzenmühlequelle in das Schwarzenburger Wasserversorgungsnetz einzuspeisen. Die Inbetriebnahme der Quelle soll im Herbst 2014 erfolgen, die Abschlussarbeiten sind für 2015 vorgesehen. Es sind einerseits bauliche Massnahmen im Bereich des Fassungserschachts und beim Pumpwerk notwendig. Das Pumpwerk wird nach den neusten Normen und

Richtlinien gebaut und mit einer UV-Entkeimungsanlage ausgerüstet.

ERHÖHTE ANFORDERUNGEN IN DER SCHUTZZONE

Im Bereich der Schutzzone sind weitere Massnahmen notwendig. Sämtliche Kanalisationsleitungen sind in einem doppelwandigen Rohr zu führen. Bestehende Ölwannen und Leitungen sind zusätzlich zu sichern. Das Strassenabwasser im Schutzzonenbereich ist zu fassen und in die Kanalisation zu leiten und entlang der Strasse sind Leitplanken und Schilder zu montieren. Beim landwirtschaftlichen Betrieb auf dem Quellgrundstück sind Massnahmen zu treffen, damit der Hof im bestehenden Sinne weitergeführt werden kann. Dies sind einige der Massnahmen, die notwendig sind, um die Quelle ans Schwarzenburger Netz anzuschliessen.

Franziska Ackermann ■



Die weitere Schutzzone Stolzenmühle umfasst auch die Häusergruppe Wellenried

Von sauberen und schmutzigen Wässern

Seit längerem wissen wir, dass die aktuellen Wasser- und Abwassergebühren zu tief sind. Die langfristige Erneuerung der Netze und Werke, die notwendigen Leitungsergänzungen und der laufende Betrieb verschlingen hohe Summen.

Im Oktober 2012 bekam die Abteilung Tiefbau/Umwelt daher vom Gemeinderat den Auftrag abzuklären, ob und wie die bestehende Gebührenstruktur im Bereich der Spezialfinanzierungen Wasser und Abwasser angepasst werden muss, damit die entsprechenden Infrastrukturen auch in Zukunft ordnungsgemäss unterhalten, saniert oder neu gebaut werden können. Die Basis für die Überlegungen sind die Auswertungen des Ingenieurbüros Holinger (Wasserversorgung) und des Ingenieurbüros Keller (Abwasserentsorgung).

Die Resultate des neuen Generellen Wasserversorgungsplans (GWP) zeigen klar auf, dass die Wasserversorgung von Schwarzenburg innerhalb der nächsten 30 Jahre einen grossen Teil ihrer Anlagen ersetzen oder sanieren muss. In naher Zukunft sind ausserdem grössere Investitionen wie zum Beispiel das neue Pumpwerk Stolzenmühle, der Ringschluss Nydegg oder die Erschliessung Aekenmatt notwendig. Diese Projekte wurden, zusammen mit anderen, im Investitionsprogramm aufgenommen und sind zum Teil bereits in der Realisierung. Um die Gebühren möglichst tief zu halten, wurden in den letzten Jahren keine Anpassungen vorgenommen und nur das vorgeschriebene Minimum von 60 % in die Spezialfinanzierung eingelegt. Als Folge davon wurde in den letzten Jahren

weniger Geld eingenommen als ausgegeben und die Reserven werden langsam aufgebraucht. Wird an diesem System festgehalten und werden keine Änderungen vorgenommen, so würde die Spezialfinanzierung im Jahr 2017 auf Null sinken und sich mittelfristig nicht mehr erholen. Dieses Szenario zeigt, dass die Gebührenstruktur in der heutigen Art und Weise nicht mehr ausreicht. Im Bereich der Abwasserentsorgung besteht im Grundsatz die gleiche Problematik. Einzig ist der Zeithorizont etwas nach hinten verschoben.

Es ist heute zu früh, eine konkrete Gebührenhöhe zu nennen, dazu sind die Untersuchungen noch zu wenig weit fortgeschritten. Die gesetzliche Grundlage dazu steht im schweizerischen Wasserversorgungsgesetz (WVG) und ist glasklar: Die Wasserversorgung inkl. Löschschutz wie auch die Abwasserentsorgung müssen finanziell selbsttragend sein.

Für die Überlegungen zu den Wassergebühren gelten einige Grundsätze: Das Verhältnis der Grundgebühr zu den Verbrauchsgebühren soll in etwa einem Verhältnis von 60 zu 40 entsprechen. In der Gemeinde Schwarzenburg existiert heute ein Verhältnis von 23 zu 77. Somit sind die Grundgebühren im Verhältnis zu den laufenden Gebühren viel zu tief. Mit einer Erhöhung dieser Gebühren gelingt es der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung, ihre Finanzen mittelfristig zu stabilisieren. Und vor allem wird sichergestellt, dass unsere Infrastrukturen für unseren kostbarsten Rohstoff auch auf längere Frist einwandfrei funktionieren.

DIE Y-REGEL

Die sogenannte Y-Regel gilt seit langem, wird aber in vielen Gemeinden und auch in Schwarzenburg nur ungenügend angewendet. Die Y-Regel besagt, dass die Öffentlichkeit verantwortlich für das Netz ist, solange mindestens 2 Liegenschaften angeschlossen sind. Sobald es sich um eine einzige Liegenschaft handelt, ist die Leitung privat. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Y-Regel in Zukunft richtig anzuwenden, was dazu führen wird, dass das öffentliche Netz etwas umfangreicher wird.

PRIVATE LEITUNGEN

Eines der Hauptprobleme bei unseren Netzen ist, dass viele private Eigentümer ihre eigenen Leitungen in der Regel nur ungenügend kontrollieren und unterhalten, was dazu führt, dass ca. 80% der Schäden und Störungen im Bereich der privaten Leitungen liegen. Die privaten Leitungseigentümer sind sich über den Zustand ihrer Leitungen meist nicht bewusst. Verantwortlich für den Gewässerschutz ist jedoch die Gemeinde; dies bedeutet, dass die Gemeinde alle öffentlichen und privaten Leitungen analysieren und bei Bedarf Kanalfernsehaufnahmen erstellen wird. Werden Schäden festgestellt, so sind die Leitungseigentümer verpflichtet, diese innerhalb einer angemessenen Frist zu sanieren. Sobald Resultate vorliegen, wird sich die Gemeinde bei den Betroffenen melden.

Ruedi Flückiger ■

Bilder: Einige mehr oder weniger appetitliche Impressionen aus den Kanalfernsehaufnahmen in der Schlüchtern.



GEMEINDE

MUTZen sind in Schwarzenburg noch rar

Die Pendlerinnen und Pendler unter uns haben es in den letzten Tagen bereits schmerzvoll miterlebt: Die morgendlichen Zusatzzüge um 6.41 Uhr und um 7.11 Uhr sind zwar weggefallen, aber (noch) nicht vollumfänglich durch die von der BLS versprochenen neuen doppelstöckigen MUTZ-Züge ersetzt worden.

Auf unsere Intervention äusserte sich die BLS wie folgt:

Die Doppelstockzüge wurden klar so bestellt, dass sie auch auf der Linie Bern-Schwarzenburg ohne Einschränkungen zugelassen werden. Stadler Rail hat die Züge ausgeliefert, im Wissen, dass starke Steigungen, enge Kurvenradien und ein einfacher Unterbau erhöhte Anforderungen stellen.



BLS

Seit einigen Monaten ein selbster Anblick: MUTZ auf der S6 Bern-Schwarzenburg

Bei der Auswertung der Probefahrten der letzten Monate hat sich rasch gezeigt, dass die Zulassung trotz Bestellung nicht einfach zu erreichen ist. Die Schwierigkeiten bezüglich Stabilität, stärkerer Abnutzung der Gleise und der Drehgestelle etc. konnten bis heute nicht behoben werden, und die bedingungslose Zulassung ist nach wie vor nicht erreicht. Die Arbeiten laufen auf Hochtou-

ren, um diese Probleme zu beheben.

Die Verantwortlichen der BLS haben versprochen, bis Ende April eine detailliertere Stellungnahme und das weitere Vorgehen zur Behebung dieser Probleme zu liefern; wir werden diese Stellungnahme in der nächsten Nummer veröffentlichen. Ruedi Flückiger ■

(MUTZ = Moderner, Universeller Triebzug)



Ackermann

Die Gemeinde Schwarzenburg war auch in diesem Jahr mit einem Stand an der «Eigenheim Bern» vertreten. Die Messe fand vom 3. bis 6. April auf dem BERNEXPO-Gelände statt.

Steiglernausteg

Endlich ist es soweit. Alle Pläne sind vorhanden, die Bewilligungen erteilt und die Angebote eingeholt.

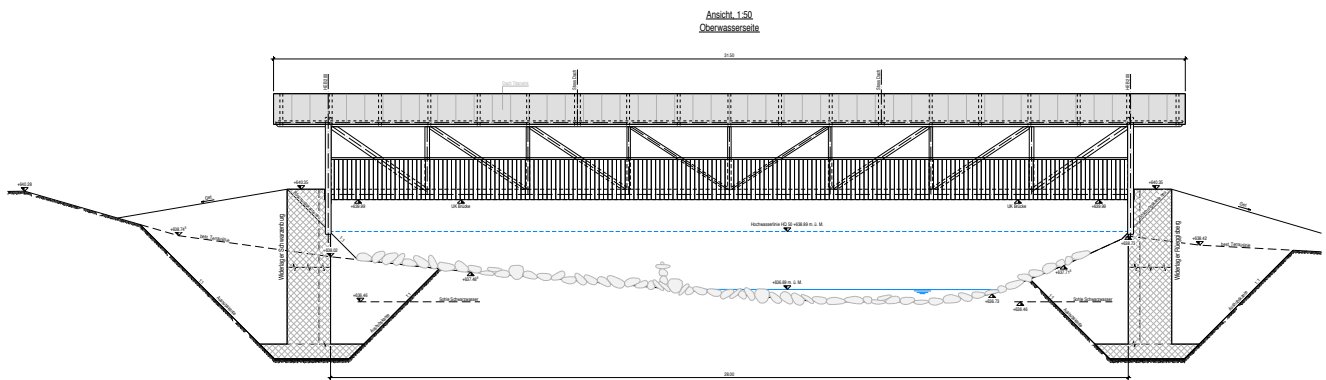
Am Osterdienstag beginnen die Arbeiten zum Steiglernausteg. Gestartet wird mit dem Widerlager am linken Ufer, anschliessend auf der Gegenseite. Sobald der Beton die nötige Festigkeit besitzt, kann die Holzbrücke mit dem Helikopter aufgesetzt werden. Wenn das Wetter mitspielt sollte der Übergang im Sommer für die Nutzer zu Verfügung stehen.

Stefan Bürki ■



Meucelin

Aufmerksame Wanderer konnten bereits im letzten Herbst erahnen, wo die neue Brücke zu stehen kommt



Grasburg Naturerlebnispfad in Schwarzenburg

Der Grütli Waldpfad im Schlössli- und Brünnbachwäldli in Schwarzenburg ist zerfallen und in diesem Zustand für Schwarzenburg eine Schande. Nun hat sich eine Arbeitsgruppe zum Ziel gesetzt, den Pfad unter dem Namen «Grasburg Naturerlebnispfad» neu attraktiv und interaktiv zu gestalten.

Die Arbeiten für den Pfad schreiten gut voran, und die Eröffnung soll Ende August, Anfang September stattfinden.

Um den Grasburg Naturerlebnispfad realisieren zu können, sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Tragen auch Sie dazu bei, dass der Grasburg Naturerlebnispfad vielen Schwarzenburger Familien ein unvergessliches

Walderlebnis ermöglicht und den Freizeitwert der Gemeinde steigert.

Bankverbindung: Bank Gantrisch Genossenschaft, 3150 Schwarzenburg, Postkonto 30-38173-4; zugunsten von: Grasburg Erlebnispfad, 3150 Schwarzenburg, IBAN CH27 0851 8044 2584 7517 5

Möchten Sie mehr über den Grasburg Naturerlebnispfad wissen? Dann scheuen Sie sich nicht uns zu kontaktieren.

Kontaktperson: Ruth Franceschina, Projektsupport, Email: ruth.franceschina@gantrisch.ch

Die Arbeitsgruppe «Grasburg Naturerlebnispfad»: Annerös Hirschi Müller, Martin Keller, Beat Rahmen, Fritz Brüllhardt, Ruth Franceschina

Hohe Geburtstage

80 Jahre

- 4. März: Frieda Isenschmid-Eggimann, Milkenstrasse 61, Schwarzenburg
- 14. März: Fritz Hirschi, Waldegg 107, Albligen
- 30. März: Dora Krebs, Guggisbergstrasse 7, Schwarzenburg

85 Jahre

- 27. März: Oskar Binggeli, Thunstrasse 125, Mamishaus

92 Jahre

- 27. März: Karolina Flückiger-Gilgen, Guggisbergstrasse 7, Schwarzenburg

Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zum Geburtstag und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

Sense und Schwarzwasser

EIN MOSAIK VON FASZINIERENDEN LEBENSÄRUMEN –

BEISPIEL KIES- UND SANDBÄNKE

Die Naturschutzgebiete von Sense und Schwarzwasser gehören zu den schönsten Naturperlen der Schweiz. Die frei fliessenden Gewässer locken zahlreiche Besucher zum Baden und bieten Tieren und Pflanzen eine Lebensgrundlage. In einer Serie stellen wir die Schätze der Natur vor. Die Artikel können unter www.gantrisch.ch/natur heruntergeladen werden.

VIELFÄLTIGE LEBENSÄRUMEN

Sense und Schwarzwasser fliessen grösstenteils natürlich durch tiefe Grä-



www.reportair.ch

ben. Die verzweigten Gewässer lassen gegensätzliche Lebensräume entstehen. Auf trockenen Kiesbänken sorgt die Sonne an Sommertagen für hohe Temperaturen. An den Rändern des Bachbetts entstehen Tümpel und Wasserrinnen, die gelegentlich austrocknen. Feuchte und kühle Nischen finden sich dafür das ganze Jahr hindurch in den steilen und grösstenteils bewaldeten Hängen. Dank diesem reichen Lebens-

raummosaik leben viele spezialisierte und teilweise sehr seltene Tiere und Pflanzen im Sense- und Schwarzwassergebiet.

PIONIERLAND



Erwin Jörg

Wo das Bett von Sense und Schwarzwasser breiter wird, findet man Kies- und Sandbänke. Sie entstehen, wenn sich das vom Wasser verfrachtete Geschiebe an seichten Stellen absetzt. Hochwasser schwemmt zwar immer wieder viel Material fort, gleichzeitig trägt es aber auch neues Geschiebe herbei – das Bachbett verändert sich ständig. Nur spezialisierte Tiere und Pflanzen können diese Orte in kürzester Zeit besiedeln und sich fortpflanzen: die Pionierarten.

FRÜHLINGSBOTE



Impuls, Thun

Eine häufig anzutreffende Pflanze auf Kies- und Sandbänken ist der Hufplattich. Von März bis April locken seine leuchtend gelben Blüten Bienen, Schwebefliegen und Käfer an, die seine Pollen fressen. Die Blütenstängel sind mit schuppenartigen Blättern versehen, die eigentlichen Laubblätter mit ihrer filzig behaarten hellen Unterseite wachsen erst nach der Blüte. Der Hufplattich verbreitet sich durch Flugsamen und unterirdische Ausläufer der tief reichenden Wurzeln.



Erwin Jörg

BODENRÄUBER

Auch der Feld-Sandlaufkäfer fühlt sich wohl auf diesen kargen Böden. Man erkennt ihn an seiner meist grünen Farbe mit der hellen, punktförmigen Zeichnung auf den Flügeldecken und den metallisch grün und rot leuchtenden Beinen. Er überwintert als ausgewachsener Käfer und jagt von April bis September Ameisen, Spinnen und Käfer. Seine Larven leben in selbstgegrabenen tiefen Röhren, an deren Eingang sie Insekten und Spinnen auflauern. Sie verpuppen sich nach ein- bis zweijähriger Entwicklung im Boden. Erwin Jörg ■

Eine breit abgestützte Arbeitsgruppe stellt in einer Serie die Besonderheiten von Sense und Schwarzwasser, der letzten ursprünglichen Flusslandschaften der Schweiz, vor. Die Gruppe besteht aus Vertretern des Sensebezirks, der Gemeinden Heitenried, Guggisberg, Schwarzenburg und Köniz sowie des Naturparks Gantrisch und Vertretern der Kantonsverwaltungen Freiburg und Bern.

Die bisher erschienenen Beiträge finden Sie in den Ausgaben 8/2013, 10/2013 und 01/2014.

Eine Region steht zusammen

Mitgliederversammlung des Fördervereins Region Gantrisch vom 26. März 2014

An seiner Mitgliederversammlung präsentierte der Naturpark Gantrisch viele Höhepunkte aus dem Jahr 2013. Der Park erreichte diese dank dem grossen und aktiven Netzwerk aus Profis und ehrenamtlichen Mitarbeitenden. Durch deren Arbeit reiften zahlreiche längerfristige Projekte und trugen im 2013 gut sichtbare Früchte.

GROSSES NETZWERK

Die Mitglieder sind ein wichtiger Teil des Netzwerks, welches die landschaftliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung der Region Gantrisch fördert. Die jährlich steigende Teilnehmerzahl an der Mitgliederversammlung zeigt die grosse Verbundenheit mit dem Naturpark. Sie brachte den Lamm-Saal in der Wislisau (Rüschegg) fast zum Überquellen.

Im Einführungsreferat präsentierte Benz Moser die praktische Umsetzung der neuen Landschaftsqualitätsbeiträge (LQB), welche im Park bereits im 2014 ausgeschüttet werden.

VIELE HIGHLIGHTS IM JAHR 2013

Ende 2013 konnten mehrere Tafeln im Park montiert werden. Einige visualisieren die Parkeingänge und stärken damit

die Identität innerhalb des Parks. Auf dem Gurnigel informieren weitere Tafeln über Schutzgebiete und schützenswerte Tier- und Pflanzenarten.

Das Exkursionsprogramm der Waldarena ermöglicht persönliche Begegnungen und Sensibilisierung für die natürliche Umwelt. Im 2013 buchten 2509 Personen eine Exkursion, so viele wie nie zuvor. Auch bei zahlreichen Landschaftseinsätzen konnten Besucherinnen und Besucher den Naturpark Gantrisch hautnah erleben.

Den gesellschaftlichen Austausch ermöglichen auch der Kulturkalender im Anzeiger sowie die Anlässe und Publikationen aus dem Bereich Wissensvermittlung.

Der geplante Wildwasserweg Gürbe schnappte sich den ersten Preis bei der Nivea-Aktion «Pflege Dein Land». Auch dieser Preis führte zu steigender Bekanntheit des Naturparks, u.a. dank einem grossen Artikel im Trend-Magazin «Landliebe».

Erfolgreiche Beispiele präsentiert die Arbeitsgruppe regionale Produkte mit weiteren 200 zertifizierten Parkprodukten und über 3 Tonnen verkaufter Weihnachtsgüetzi.

Auch touristisch ist der Park auf Expansionskurs: Dies zeigt sich anhand zahlreicher Medienberichte, einer gross angelegten Promotion der Raiffeisen-Banken und neuen Mobilitätsangeboten.

GESUND FÜR DIE ZUKUNFT

«Viele Projekte gelangen nun zur Reife», sagte der Geschäftsführer des Naturparks Gantrisch, Tom Gurtner. An der Mitgliederversammlung präsentierte sich der Naturpark Gantrisch als aktive Organisation mit einer starken regionalen Verankerung und gesunden Finanzen. Beste Voraussetzungen, um auch im 2014 erfolgreich Projekte umzusetzen.

STATUTARISCHE BESCHLÜSSE UND ÜBRIGES

Der Jahresbericht und die Jahresrechnung wurden einstimmig angenommen. Der Verein arbeitete im 2013 mit einem Budget von rund 1,7 Mio. Franken und erwirtschaftete einen Jahresgewinn von Fr. 130 000.-.

Die Mitgliederversammlung beschloss mit einer Zustimmung von rund 90%, die Spitalstandortinitiative ideell und mit einem Spendenaufruf an Gewerbebetriebe zu unterstützen. Der Förderverein Region Gantrisch tut dies im Rahmen seines Regions-Auftrags, den er seit der Integration des Regionsverbands Gantrisch als Dienstleistungen für die Gemeinden erfüllt.

Ueli Stalder, der Pärkeverantwortliche beim Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern, wurde an der Versammlung mit grossem Dank verabschiedet. Ueli Stalder wechselt kantonsintern seine Stelle. Patrick Schmed ■

Ihre monatliche Lektüre:

das Magazin **schwarzenburg**

Wir bringen Ihnen Schwarzenburg näher!



Grossratswahlen 30. März

Vielen Dank für Ihre Stimmen, welche mir zum besten Wahlergebnis aller KandidatInnen im Wahlkreis Mittelland Süd verholfen haben.

MERCI!

Die SP Sektion Schwarzenburg schliesst sich dem Dank an.

Brillen und
Kontaktlinsen AG



Bernstrasse 4
3150 Schwarzenburg
Telefon
031 731 17 22
www.volz-optik.ch



Erlebnismachmittag im Wald

*Spielen, Natur entdecken, Kreativ sein –
ein Erlebnis für die ganze Familie*

Samstag, 10. Mai, 14.00 – ca. 17.00 Uhr
Dorfwald Schwarzenburg

Treffpunkt: „Schopf“ eingangs Dorfwald rechts
(Parkmöglichkeit)

Nach einem gemeinsamen Spiel stehen vier
Posten mit unterschiedlichen Aktivitäten zur
Verfügung:

- Natur
- Kreativ sein – bauen
- Knoten, Seile, Balancieren
- Verstecktes finden

Anschliessend Zvieri, Bräteln (wer will).

Jeder nimmt seine Verpflegung selber mit!

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt - Bitte
auf entsprechende Kleidung achten!

Es lädt ein:

NetzWerk Prävention, Gemeinde Schwarzenburg
www.schuleschwarzenburg.ch/netzwerk-praevention



Haustechnik • 3154 Rüschegg-Heubach

Tel. 031 738 88 31

Fax 031 738 89 50

Mobile 079 651 48 79

harry.hirsbrunner@bluewin.ch

Ihr Muldenservice im Schwarzenburgerland

LIECHTI ENTSORGT

per sofort!

031 732 40 40

www.liechti-entsorgt.ch



Schweizer Hörberatung seit 1957

Wir verstehen wie Sie hören!

Hörprobleme führen zu Kommunikationsproblemen und isolieren. Im Alltag entsteht eine Belastung für die Betroffenen und für Ihr Umfeld. Ein gutes Hörvermögen lässt Sie Ihre Mitmenschen besser verstehen. Sie können aktiv, entspannt und ohne Ermüdung an Gesprächen teilnehmen.

Hören ist verdiente Lebensqualität. Sie können über Ihre Ohren Dinge wahrnehmen, die Ihr Leben vielfältig und reich an Eindrücken machen.

Sorgen Sie vor. Lassen Sie Ihr Gehör in unserer Hörberatung prüfen.

NEU

Hörberatung in Schwarzenburg

ab 1. April jeden Dienstag
in der Praxis Dr. med. Markus Lüdi

Anmeldung 031 731 21 11

Sie erhalten eine umfassende Analyse Ihres Gehörs. Kompetent und fair erfahren Sie von uns, wie Sie einer Hörminderung umgehen können und ob überhaupt eine Hörhilfe nötig ist.

Die Pro Surdis Hörberatung bietet in der Praxis von Dr. med. Markus Lüdi eine professionelle, neutrale und ganzheitliche Beratung an. Die erfahrenen, kompetenten Hörgeräteakustiker mit eidg. Fachausweis verstehen, wie Sie hören.



Gerhard Niklaus, MSc
Geschäftsführer

Pro Surdis GmbH

Gerhard Niklaus

c/o Dr. med. Lüdi Markus
Guggisbergstrasse 9
3150 Schwarzenburg/BE
Tel. 031 731 21 11

**Die Revolution beginnt
an der Basis.**

swissflex®
Finest sleep technology.



nydegger créa möbel gmbh



Die neue Swissflex®-Unterfederung mit patentierter bridge® Technologie passt sich Ihren Körperformen ebenso individuell an, wie jeder Ihrer Bewegungen. Gesünder und bequemer können Sie gar nicht schlafen. Informieren Sie sich bei uns und erleben Sie selbst, was kompromissloser Schlafkomfort ist.

Schlossgasse 1, 3150 Schwarzenburg
www.nydegger-crea.ch / Tel. 031 734 25 55



Gepflegte Landschaften erfreuen das Auge und die Tiere

Grosses Engagement für die Landschaftspflege im Naturpark Gantrisch

Der Naturpark Gantrisch organisierte im Jahr 2013 eine Vielzahl von Einsätzen zur Pflege und zum Erhalt seiner Landschaften. Ein Netzwerk aus Freiwilligen erbrachte 220 Personentage unter der Regie des Parks. Hinzu kommen Zivildiensteinsätze. Neun Alpen profitierten von dieser Arbeit. Der Naturpark sorgt weiter für die Erhaltung der heimischen Flora und Fauna. Und leistet nicht zuletzt einen wichtigen Beitrag für den Tourismus, wo natürliche Landschaften künftig zur Trumpfkarte werden dürfen.

ALPEN ERHALTEN

Die Bewirtschaftung von Alpen hat im Naturpark Gantrisch Tradition und einen hohen Stellenwert. Davon zeugen diverse Alpbazüge oder die zahlreichen Buvetten bei den Alpen. Damit das Weideland für die Sömmerung der Rinder, Schafe usw. erhalten bleibt, unterstützt der Naturpark Alpverantwortliche bei Schwend-Einsätzen. Beim Schwenden geht es darum, artenreiche Weiden von unerwünschtem Baum- und Strauchbewuchs zu befreien.

2013 konnten neun Alpbetriebe mit Hilfe von Freiwilligen und Zivildienstleistenden geschwendet werden. Die Alpenbesitzer folgten einem entsprechenden Aufruf des Naturparks. Dabei waren die

Alpen Grencheberg, Ladengrat, Nussbaumerli, Metzgerli, Oschoube, Oberi Dürretannen, Hirz-Furrer, Fettbeder sowie die Alp Wälschi Rippa (Steinriegel). Von den Einsätzen auf den Alpen profitiert die Landwirtschaft, aber auch der Tourismus. Letzterer durch pittoreske Landschaften, in denen authentische Traditionen ihren Platz haben. Die Kombination von Natur und Kultur dürfte für die Schweiz künftig immer wichtiger werden.

NISCHEN FÜR SELTENE TIER- UND PFLANZENARTEN

Gepflegte Landschaften bieten Nischen für heimische Tier- und Pflanzenarten. Der Naturpark Gantrisch sorgt dafür, dass die teilweise seltenen Arten überleben und auch künftige Generationen zum Staunen bringen.

Viele Tierarten halten sich am Waldrand auf. An Orten wie dem Bannholz in der Nähe von Schwarzenburg finden sie Waldränder, welche ganz nach ihren Bedürfnissen gestaltet sind.

In Burgistein wurden Hecken gepflanzt, welche die Kleine Hufeisennase als schutzbietende Leitlinie zwischen Wohn- und Jagdgebiet benutzt. Diese Fledermausart ist selten, im Naturpark Gantrisch gibt es jedoch immer noch einen beachtlichen Bestand.

Im letzten Jahr kümmerte sich der Naturpark besonders um das Wiesel. Das kleine Raubtier braucht Strukturen wie Ast- oder Steinhaufen, um sich zu ver-



Steinhaufen für Wiesel

stecken. Solche Lebensräume wurden im Herbst 2013 in Lanzenhäusern erbaut. Für den Schutz von heimischen Pflanzen engagierte sich der Naturpark vor allem entlang der grossen Flüsse Gürbe, Sense und Schwarzwasser. Unter der Regie des Naturparks gingen Freiwillige gegen invasive Pflanzen vor und rissen schädliche Neophyten aus. Ähnliche Pflegemassnahmen fanden in Wattenwil, in Plaffeien und am Sodbach statt.

FREIWILLIGE VOR

Der Naturpark Gantrisch ist sehr dankbar für das grosse Engagement der freiwilligen Helferinnen und Helfer. Im 2013 wurden 220 Personentage durch Freiwillige in die Landschaftspflege investiert. Zusätzlich leisteten Zivildienstleistende zweieinhalb Monate Einsatz für die Umwelt. Zusammen bilden sie ein starkes Netzwerk, das jedes Jahr ein bisschen wächst.

Auch 2014 werden Landschaftstage organisiert. Sie sind auf der Homepage des Naturparks Gantrisch ausgeschrieben: www.gantrisch.ch/natur (Landschaftspflegewerk). Patrick Schmed ■

Fahrkomfort Gelände
Fitness Alltag
Freizeit Spass

CUBE TREK FLYER

Grosse Auswahl an Velohelmen / testen Sie die neue FLYER Generation und die ElektroBikes von CUBE / über 300 Bikes, Kindervelos und Rennvelos zum Probefahren

extra-bike
Schwarzenburg
Hanspeter Schütz
tel. 031 731 48 68
www.extra-bike.ch

D' Luusmeitschi vor LAG Schwarzenburg

Laut Duden ist ein Lausmädchen ein kleines, freches, zu Streichen aufgelegtes Mädchen.

Nun, klein ist ja immer eine Frage der Sichtweise und des Betrachters. Frech ist aus der Sicht der Gegnerinnen sicher richtig, da unsere Heldinnen meist zuvorderst standen, rannten und sprangen. Zutreffend ist aber mit Sicherheit, dass die Mädchen zu immer neuen Streichen aufgelegt sind.

Der erste Streich war das erfolgreiche Abschneiden im November in Thun, wo die Konkurrenz das Nachsehen hatte. Der zweite Streich folgte im März in Bern am kantonalen Zwischenturnier. In allen vier Disziplinen reichte es den restlichen Teams maximal für Rang zwei.



Hinten v.l.n.r.: Sarah Remund, Lena und Lisa Leuthold
Vorne v.l.n.r.: Maria Schulthess, Aina Wettstein, Daria Willmann



Zuvorderst: Lea Ulrich

Für den ultimativen Streich sorgten unsere Luusmeitschi dann in Thun an den Schweizer Meisterschaften in diesem spannenden und unterhaltsamen Teamwettkampf. Ohne sie auf der Rechnung zu haben, staunten die Gegnerinnen und deren Betreuer der grossen Clubs nicht schlecht, als die Schwarzenburgerinnen nach drei Disziplinen noch immer in Führung lagen. Im so genannten Ringlisprint erreichte sogar bloss ein Knabenteam mehr Punkte. Die gleichaltrigen Mädchen hatten allesamt das Nachsehen.

Am Schluss reichte ein guter Teamsprint, der erstmals nicht von der Spitze aus gerannt werden konnte, für den ausgezeichneten 2. Rang, gleichbedeutend mit dem Vizeschweizermeistertitel! Dem schreibenden Coach der Truppe haben

die drei ersten Disziplinen gezeigt, dass gezieltes Training, gepaart mit oben beschriebener Frech- und Unerschrockenheit, das Vorwärtstreben nach immer neuen Streichen und der Glaube an die eigenen Fähigkeiten grosse Sprünge und explosive Leistungen ermöglichen. Meitschi! Ich gratuliere euch ganz ganz herzlich zu diesem Exploit und bin ganz fest stolz auf euch!

Es darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Erfolgsgeschichte einen kleinen Wermutstropfen enthält: Ausgerechnet beim entscheidenden Wettkampf hat Lea krankheitshalber kurzfristig nicht dabei sein können. Sie ist sehr gut durch Aina ersetzt worden, die trotz hartem Training am Vormittag und extrem kurzer Vorbereitungszeit uneigennützig und mit starken Leistungen eingesprungen ist. Herzlichen Dank, Aina!

Beat Schulthess ■

swidro
drogerie hüttinger



Bernstrasse 10 3150 Schwarzenburg Telefon 031 731 21 20 huettinger@huettinger.ch

Ihr Fachgeschäft im Coop-Center Schwarzenburg

für naturgesundes leben

jetzt auch online: www.huettinger.ch

Das Neuste aus der Bibliothek

Bibliothek Schwarzenburg

Einschlagweg 7

3150 Schwarzenburg

Tel. 031 731 48 63

E-Mail: bibliothek@schwarzenburg.ch

www.bibliothekschwarzenburg.ch

NEUE SCHWEIZER LITERATUR

An der Buchmesse in Leipzig überraschte Gastland Schweiz die grosse Kulturnation im Norden mit seiner Vielseitigkeit. Schweizer Autoren und Autorinnen haben in diesem Frühling einiges zu bieten: vom literarischen Roman über den dicken Fantasy-Schmöker bis zum Regional-Krimi ist für jeden Geschmack etwas dabei.

SCHLAFGÄNGER VON DOROTHEE ELMIGER

Literatur und Politik, Gegenwart und Geschichte: Die Grenzen verwischen sich im Roman der jungen Appenzeller Autorin. Kein politisches Buch hat heuer derart hohe Wellen geschlagen und die Diskussion um Migration befeuert.



JAKOBS ROSS VON SILVIA TSCHUI



1869, die 13-jährige Dienstmagd Elsie träumt davon in Florenz Geige spielen zu dürfen, ihr Mann Jakob vom eigenen Ross. In einer speziellen Mischung aus Dialekt und Hochdeutsch geschrieben, lässt einen diese urchige Geschichte nicht mehr los.

BOARDING TIME VON PETER HÄNNI

Zwei ältere Herren touren mit ihren Harleys durch Südafrika. Doch aus dem Bubentraum wird bitterer Ernst, als die Kellnerin ihres Hotels tot aufgefunden wird. Mit der Polizei im Nacken versuchen sie, das Land zu verlassen. Ist einer von ihnen wirklich ein Mörder?



AUS DEM LEBEN EINER MATRATZE BESTER MACHART VON TIM KROHN

Die Geschichte einer Matratze wird bei Tim Krohn zu einer Sammlung aus menschlichen Schicksalen des 20. Jahrhunderts. Viele kleine, tragische wie lustige Momente stehen im Mittelpunkt dieses originellen Buchs.



DIE SELTSAMEN VON STEFAN BACHMANN



Bereits mit 18 wurde Stefan Bachmann mit «Die Seltsamen» in Amerika zum Bestseller-Autor. Sein fantasievoller Erstling spielt im viktorianischen England, wo so gar nicht «süsse» Feen – versklavt zum Arbeiten in den Fabriken – den Aufstand gegen die Menschen proben.

MORGARTEN VON PETER BEUTLER

Aus einem Selbstmord wird in Beutlers viertem Krimi plötzlich ein hochbrisanter Fall. Der Grund: Der Tote hatte eine CD mit gestohlenen Bankdaten auf sich. Wieder besticht der Berner Oberländer Schriftsteller mit seinem Gespür für aktuelle Themen und hält die Spannung bis zur letzten Seite.





Buchstart
Nè pour lire
Nati per leggere
Naschi per legen

VÄRSLIKOFFERE

Wortspiele und Värslis für Eltern
mit Kleinkindern bis ungefähr drei
Jahre

Wann: Mittwoch, 14. Mai 2014
Zeit: 10.15 bis 10.45 Uhr
Leitung: Sandra Nyffenegger
Kosten: gratis

schwarzenburg
Bibliothek



LESUNG

Donnerstag, 24. April 2014, 20 Uhr

Franziska Streun

MORDFALL GYGER

EINE SPURENSUCHE

Die Journalistin Franziska Streun liest aus ihrem Buch
«Mordfall Gyger - eine Spurensuche». Das Buch führt auch nach
Mamishaus, wo vor 40 Jahren die Leiche des 14-jährigen Best gefunden wurde.

Reservation erwünscht an bibliothek@schwarzenburg.ch oder Tel. 031 731 48 63

Bibliothek Schwarzenburg · Eintritt frei, Kollekte

ROSENKIND VON ERICA BRÜHL-MANN-JECKLIN



Das Kloster Rathausen bei Luzern war über mehr als hundert Jahre eines der grössten Erziehungsheime der Schweiz. «Rosenkind» erzählt die bewegenden Lebensgeschichten der Schwestern Anna und Berta Bucher, die 1925 nach Rathausen abgeschoben wurden.

I BSINNE MI VON GERHARD BINGGELI

52 «Geschichte vo hie u dert» hat der Berner Kolumnist in seinem neuesten Buch verzamelt. Kurz und pointiert erzählen sie von Binggelis Kindheit, aus dem Bundeshaus oder von seinen Reisen um die Welt. Berner Mundart-Literatur - aus dem Leben gegriffen. Raphael Bruggisser ■



ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	geschlossen
Dienstag	14.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 bis 18.30 Uhr
Donnerstag	14.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag	09.00 bis 14.00 Uhr

KIRCHGEMEINDE

INFORMATIONEN DER EVANGELISCH-
REFORMIERTEN KIRCHGEMEINDE
SCHWARZENBURG

AM PULS DER ZEIT – IMPULS

Glaubenswert oder «wurscht»



Einmal an einem Konfirmandengespräch meinte ein Vater in ungefähr folgendem Wortlaut: «Ja, wissen Sie, Herr Pfarrer, auch ich kenne die zentrale Botschaft unserer Kirche. Es ist das Evangelium. Die gute Nachricht. Das Evangelium von Gottes gnädigem Vergeben meiner Sünden. Es ist die Rechtfertigungslehre... (kleiner Lacher) ... Ich kann diese Satzfolge noch auswendig, wie wir sie im Unterricht noch lernen mussten. ... (er zwinkerte seinem bei uns sitzenden Sohn zu) ... Da staunst du, gell! (kurzer Unterbruch) ... Aber eigentlich weiss ich noch heute nicht, was das fürs Leben bedeutet. Können Sie es mir kurz – kurz bitte! ... (seine Augen funkelten) ... – erklären, so dass es mein Sohn hier, euer Konfirmand, besser verstehen kann als ich damals!? Und übrigens: Kann man das auch in heutiger Sprache sagen?»

Uff. Ich gab Antwort. Ich konnte es nicht so geschliffen sagen, wie es mir selber gefallen hätte. Neulich erarbeitete ich ein Arbeitsblatt für meine Konfirmanden und Konfirmandinnen und darin sagte ich es so:

ARBEITSBLATT

Der Begriff Evangelium – Ev-Angelium – heisst: Gute - Botschaft. Sie ist gut, weil sie eine den Menschen psychologisch befreiende Botschaft sein soll. Es ist ein geistlich-religiöser Glaubenssatz. Evangelium ist der spirituelle Kerninhalt des christlichen Glaubens. Er ist verbürgt durch das Leben des gottvollen Menschen Jesus von Nazareth, eines Juden, eines Weisen, wohl mehr ein Mystiker als es manchem Kirchenmitglied lieb ist, der uns «mit Heiligem Geist taufen»

(Mk. 1.8b / so sagten es seine AnhängerInnen) wollte.

Das Evangelium der Bibel in traditioneller reformierter Kirchensprache lautet: Gottes Gnade (ZUSPRUCH) erlöst Dich von der Sünde durch Vergebung. Das Lebensvorbild von Jesus bis zum Sterben am Kreuz und seine Auferstehung in der Gemeinde bewirkt Erlösung aus Gericht, Befreiung zu gutem Leben. Du bist gerechtfertigt. Es lehrt, dass Gott in Menschen und in der Natur, also im Hier und Jetzt lebt! Glaube daran und handle (ANSPRUCH) dem entsprechend wie Gott es von dir will. Das Evangelium hat das Heil für alle Welt zum Ziel! Die Christen-Gemeinschaft, die Kirche also, lässt sich inspirieren von Jesus, verkündigt seine Heils-Botschaft durch Wort, Tat und Ritual, nimmt für ihr Handeln Mass am biblischen Evangelium (1.+2. Testament) und «will der Welt Bestes».

Peter von Siebenthal ■

Das **Evangelium** der Bibel, von Jesus massgebend verbürgt – zeitgemäss formuliert – lautet:

(ZUSPRUCH)

Von göttlicher Unbedingtheit (vom Lebens-Ursprung) her gedacht

- hast Du eine un-abstreitbare Würde
- bist Du also un-bezweifelbar wert-voll
- bist Du liebens-wert
- Du sollst dich getragen und bejaht fühlen können (RELIGIERE)

(ANSPRUCH)

„Baue“ bewusst darauf und be-achte sorgfältig (RELIGARE), dass

- auch Du Heilige (göttlich-vitale) Lebens-Kraft in dir trägst
- Mache Dein Menschsein sinn-voll durch Gebrauch dieser Heiligen (psycho-sozialen) Geist-Kraft
- Göttliche, Heilige Lebens- + Geistkraft hilft Dir bewirken LIEBE, FRIEDEN, VERGEBUNG, ... FREUNDLICHKEIT, TREUE, GEDULD, ... VERSÖHNUNG, GERECHTIGKEIT, GEBORGENHEIT, ... MITGEFÜHL, GNADE, GÜTE, ... FREUDE, GLÜCK, etc. ...
- Damit verbindest Du Dich mit Mitmenschen. Dadurch habt ihr alle Anteil an Gott.

(ZWECK)

Lasse das **Evangelium** zur Grundhaltung Deines Lebens werden. Brauche es im Privatleben! Mache es auch politisch wirksam in dieser Welt! Fördere Lebenslust! Hilf steigern die Freude aus dem Zusammenleben! ... Kein Gott, kein Jesus, keine Kirche tut etwas stellvertretend für Dich. ... **Es braucht Dich!**

Das Evangelium ist radikaler, göttlicher, geistvoller, sozial-religiöser, biblischer, spirituelles Menschsein fördernder, **universeller Humanismus!**

Osternachtfeier

Gottesdienst mit Fokus auf Jugendliche der Oberstufe und ihre Familien

Oster-Samstag, 19. April 2014, 20 Uhr
Kirche Wahlern

FILM, OSTERFEUER, TAUFTE EINER
KONFIRMANDIN, OSTERBAUM,
ABENDMAHL, KERZENRITUAL UND
BEITRÄGE

Ostern ursprünglich:

Das Aufstehen und beherzte, gewaltlose Weiterkämpfen der Freundinnen und Freunde von Jesus nach dessen schrecklichem Tod.

Ostern stets neu:

Ostergeschichten im ähnlichen Sinne



Bild: «Osterlicht» / von Katja Gottschewsk

mit erstaunlichem Aufbrechen und Neuwagen passieren täglich. Menschen stehen auf, fassen wieder Mut, beginnen neu, wagen beherzte Schritte zugunsten guten Lebens.

Ostern feiern im Frühling:

Feiern Sie auch mit die Freude an eigenen und anderen «Lebensfrühlingsen»?

Es laden ein:

Konfirmandenklasse von und mit Pfarrer Peter von Siebenthal

Mitwirkung:

Organistin S. Novak, Sigristin B. Riesen, Konfirmandinnen und Konfirmanden

gelitten – geklagt – geweint

Karfreitagsgottesdienst mit Textauslegung durch Tanz, Musik und Wort mit Abendmahl

KARFREITAG, 18. APRIL, 10.00 UHR IN
DER KIRCHE WAHLERN



Gott nimmt das Leiden der Menschen nicht weg. Er kann es nicht wegnehmen, aber er ist mittendrin. Das feiern wir an Karfreitag. Im Gottesdienst wird diese Erfahrung durch eine Tänzerin ausgedrückt, begleitet mit Flötenmusik und Perkussion.

Laura Nowak: Tanz, Blockflöte, Perkussion; Silvia Nowak: Orgel, Blockflöte; Regula Dürr: Liturgie und Predigt

Ostergärtli

Die Feier zum Osterwochenende findet statt am **Gründonnerstag, 17. April 2014, 19.00 Uhr in der Kirche Albligen**

LISA UND DER GROSSE STURM

Eine Geschichte von der kleinen Maus



Lisa, die drei Tierfamilien vor dem grossen Sturm rettet und vom Regenbogen, den Gott ihr zum Dank an den Himmel zaubert.

Zu Beginn der Feier steht die Geschichte der kleinen Maus Lisa im Zentrum. Danach wird gesungen und wir erleben besinnliche Minuten, wenn jedes Kind sein Licht durch die Ostergärtli-Spirale tragen darf. Nach der Feier gibt es für alle etwas zum «Schnouse u Trinke».

Alle Kinder im Vorschul- und Schulalter sind mit ihren Begleitpersonen herzlich eingeladen.

Das Ostergärtli-Team freut sich auf euch!

Manuela Hostettler-Rohrbach ■

Seniorenganztagesreise

Die Kirchgemeinde und der Frauenverein von Schwarzenburg laden alle Seniorinnen und Senioren (keine Altersgrenze) zur Seniorenganztagesreise vom Dienstag, 3. Juni 2014 ein.

Die Reisekosten belaufen sich auf Fr. 30.–. Das Mittagessen wird von den Reiseveranstaltern übernommen. Nur der Zvierihalt geht auf Kosten der Teilnehmer.

Abfahrt:

9:00 Uhr Postautohaltestelle Mamishaus
9:15 Uhr Frauenvereinshaus Sch.burg
9:20 Uhr Bahnhof Lanzenhäusern
9:30 Uhr Gemeindehaus Albligen
(Wer keine Fahrgelegenheit hat bis zum Abfahrtsort, darf sich bei uns melden).

Rückkehr: ca. um 18:30 Uhr

Aussteigeorte: Gemeindehaus Albligen / Bahnhof Lanzenhäusern / Frauenvereinshaus Schwarzenburg / Postautohaltestelle Mamishaus

Anmeldungen bis 28. Mai 2014 bei:

Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88
Annette Beyeler, Tel. 031731 44 88



OSTERGÄRTLI

Gründonnerstag, 17. April 2014, 19.00 Uhr, Kirche Albligen



KARFREITAGSGOTTESDIENST

Karfreitag, 18. April 2014, 10.00 Uhr, Kirche Wahlern

OSTERNACHT

Ostersamstag, 19. April 2014, 20.00 Uhr, Kirche Wahlern



OSTERGOTTESDIENST

Ostersonntag, 20. April 2014, 10.00 Uhr, Kirche Albligen

OSCHTERE IM DORF

Ostersonntag, 20. April 2014, 10.00 Uhr, Dorfkern Schwarzenburg
in Zusammenarbeit mit dem Frauenverein, der Musikgesellschaft Harmonie und dem Ortsverein

Seniorenferien in Brienz 2014

Sonntag, 31. August bis Freitag,
5. September

Dieses Jahr ver-
bringen wir die
gemeinsamen
Seniorenferien



am wunderschönen Brienzersee. Das
schmucke Schnitzlerdorf Brienz ist zen-
tral gelegen und bietet unzählige, ein-
malige Attraktionen und Ausflugsmög-
lichkeiten.

BRIENZ IM SOMMER

Das Hotel Brienzerburli ist weit herum
bekannt als gemütliches und heimeliges
Berner Oberländer Familienhotel. Der
direkte Zugang zur einmaligen Seepro-
menade lädt zum Flanieren und Verwei-
len ein.

Gemeinschaft zu pflegen ist uns ein
grosses Anliegen, deshalb steht genü-
gend Zeit zur Verfügung, um mit Be-
kannten «z brichte» und neue Kontakte
zu knüpfen. Unser Programm umfasst
Heiteres, Besinnliches, Spielerisches und
interessante Ausflüge. Es bleibt jedoch
genügend Freiraum für individuelle
Wünsche oder den Rückzug in die Stille.

Kosten:

Halbpension im Doppelzimmer

pro Person: Fr. 560.-

Halbpension im Einzelzimmer

pro Person: Fr. 680.-

Inbegriffen im Preis:

- Hin- und Rückreise im Reisecar
- Mittagessen inkl. Getränke am Sonn-
tag, 31. August im Restaurant Adler
in Sigriswil.

Wir freuen uns auf zahlreiche Anmel-
dungen!

Das Ferienteam: Dora Baumann, Vere-
na Hegg Roth, Hanni Beyeler

Auskünfte und Anmeldungen bei:

Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88

Anmeldeschluss: 30. Mai 2014

Konfirmandenklassen 2014

KLASSE REGULA DÜRR HÄNNI

11. Mai, Kirche Wahlern

- aus Mamishaus: Thomas Hostettler,
Debora-Ilona Zbinden
- aus Milken: Danja Stöckli
- aus Lanzenhäusern: Céline Grandjean,
Simona Guillebeau, Reto Hauser
- aus Schwarzenburg: Jannik Jaggi,
Aresa Messerli, Sarina Seeger, Lorenz
von Allmen, Marco Zatti, Laurence
Perroud, Sarah Frei

KLASSE CORINNE BITTEL

18. Mai, Kirche Wahlern

- aus Albligen: Eliane Mast
- aus Guggisberg: Jasmin Farahat
- aus Mamishaus: Kenny Aeschbacher,
Sarah Mischler
- aus Lanzenhäusern: Annalena Bruni,
Alexandra Kreuter
- aus Schwarzenburg: Andrea Balsiger,
Léonard Baumann, Patrick Jenni, Leo-
nie Roth, Melanie Rothen, Kerstin
Stämpfli, Lucas Boss

KLASSE WILLIE VON GUNTEN

29. Mai, Kirche Wahlern

- aus Albligen: Noel Fischer, Jonas Ger-
ber, Martin Mürger
- aus Mamishaus: Dominik Gurtner,
Laura Zahnd
- aus Lanzenhäusern: Lena Stauden-
mann, Selina Walther, Caroline Wal-
ther
- aus Schwarzenburg: Anita Kaufmann,
Fabian Schmied, Patrick Spycher, Lino
Vifian, Céline Wenger

KLASSE PETER VON SIEBENTHAL

01. Juni, Kirche Wahlern

- aus Albligen: Nastassia Hirschi
- aus Mamishaus: Andrea Ledermann
- aus Lanzenhäusern: Noah Tschirren,
Rosina Maibach, Rea Born
- aus Schwarzenburg: Selina Beck, San-
dra Gehrig, Jonathan Gfeller, Carol
Gurtner, Lara Mischler, Dominik Mo-
ser, Anna Remund, Jessica Rohrbach,
Oliver Affentranger

Kollekten

DEZEMBER 2013

02. Mission 21, Basel	181.20
08. Stiftung Cystische Fibrose / KUW-GD Albligen	224.25
15. HEKS, Zürich	522.20
22. Fairmed, Bern	574.15
24. Christnachtfeier / von Synode bestimmt	308.05
25. Weihnachten-Wahlern / refbejuso	324.90
25. Weihnachten-Albligen / refbejuso	128.80
Traugottesdienste	304.80
Trauer Gottesdienste	1 818.70
Total	4 387.05

JANUAR 2014

12. Stiftung Cystische Fibrose / KUW-GD Wahlern	164.80
19. Ökum.-GD Einheit der Christen / Kirche Albligen	221.00
19. Stiftung Cystische Fibrose / KUW-GD Wahlern	185.25
26. Mission 21, Basel	428.50
Trauer Gottesdienste	1 060.30
Total	2 059.85

FEBRUAR 2014

02. HEKS, Zürich / Kirche Albligen	42.00
02. HEKS, Zürich / Chäppeli	81.50
09. Kirchensonntag / refbejuso	317.80
16. Haus der Religionen, Bern	171.80
23. Schweizer Kirchen im Ausland / Kirche Wahlern	128.90
23. Schweizer Kirchen im Ausland / Schulh. Zumholz	90.00
Trauer Gottesdienste	387.40
Total	1 219.40

VERANSTALTUNGEN

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
MI	23.04.	14:00	Pfarrhaus Albligen	Offener Frauennachmittag Albligen	
SO	27.04.	09:15	Mehrzweckraum Wahlern		Kaffee und Züpfe vor dem Gottesdienst
DI	06.05.	14:00	Kirchgemeindehaus	Seniorenachmittag	Spiel und Spass für alle
SO	11.05.	10:00	EGW, Wartgässli 6	Sonntagsschule	
DO	15.05.	11:30	Kirchgemeindehaus	Seniorenessen	An- und Abmeldungen bis DI bei Dora Baumann, Tel. 031 731 28 88

GOTTESDIENSTE

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass	Details
FR	18.04.	10:00	Kirche Wahlern	Gottesdienst mit Abendmahl zum Karfreitag	Regula Dürr Hänni; Mitwirkung: Laura Nowak; Orgel: Silvia Nowak
SA	19.04.	20:00	Kirche Wahlern	Osternachtfeier mit Klein und Gross mit Abendmahl	Peter von Siebenthal, Orgel: Silvia Nowak
SO	20.04.	10:00	Dorfkern	Oschtere im Dorf	Matthias Barth; Mitwirkung: Ensemble der Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg
SO	20.04.	10:00	Kirche Albligen	Abendmahlsgottesdienst am Ostersonntag	Verena Hegg Roth, Mitwirkung: Musikgesellschaft Albligen
SO	27.04.	10:00	Kirche Wahlern	Gottesdienst	Peter von Siebenthal, Orgel: Barbara Küenzi
SO	04.05.	10:00	Kirche Albligen	Gottesdienst	Peter von Siebenthal, Mitwirkung: Singkreis Wahlern, Orgel: Silvia Nowak
SO	04.05.	20:00	Chäppeli	Abendgottesdienst	Peter von Siebenthal, Mitwirkung: Singkreis Wahlern, Orgel: Silvia Nowak
SO	11.05.	10:00	Kirche Wahlern	Konfirmations-Gottesdienst	Regula Dürr Hänni, Fritz Indermühle, Orgel: Silvia Nowak

Jeden Donnerstag um 19.00 Uhr im Chäppeli: I d Mitti cho. Eine spirituell-meditative halbe Stunde für alle.

Wichtige Adressen

- Kirchgemeindepäsident:
Fritz Indermühle, Tel. 031 731 08 63
- Kirchgemeindesekretariat:
Kathrin Harnisch, Tel. 031 731 42 11
www.kirche-schwarzenburg.ch
- Öffnungszeiten:**
Mo–Fr (ohne Do): 08.00–11.30 Uhr

- Pfarrkreis I: Pfrn. Verena Hegg Roth
Tel. 031 741 02 58
- Pfarrkreis II: Pfr. Peter von Siebenthal
Tel. 031 731 42 21
- Pfarrkreis III: Pfr. Matthias Barth
Tel. 031 731 42 23
- Pfarrkreis IV: Pfrn. Regula Dürr Hänni
Tel. 031 731 42 09
- KUW: Corinne Bittel, Katechetin,
Tel. 031 731 42 12
- Seniorenarbeit/Jobbörse:
Dora Baumann-Rüfenacht
Tel. 031 731 28 88

AKTUELL

Filmnächte Schwarzenburg

Voranzeige 06.- 09.08.2014

Mittwoch, 06. August 2014:

Rio 2 (USA 2014)

Abenteuer, Animation, Komödie

Blu, Jewel und ihre drei Kinder finden sich im Dschungel wieder, als sie die magische Grossstadt Rio verlassen, um in der Wildnis des Amazonas ihre Verwandten zu treffen. Blu wird einmal mehr aus seiner vertrauten Umgebung herausgerissen und trifft auf einen gefürchteten Gegner – seinen Schwiegervater.

Donnerstag, 07. August 2014:

Philomena (Fr, BG, USA 2013)

Drama, Komödie; mit Judi Dench, Steve Coogan; Regie: Stephen Frears

Der englische Ressigeur Stephen Frears bringt mit Philomena ein dunkles Kapitel irische Geschichte auf die Leinwand: Philomena sucht ihren Sohn, den man ihr als ledige Mutter weggenommen hat. Ein trauriges Drama, das aber auch eine herzerwärmende Komödie und ein Lehrstück für gutes Kino ist.

Freitag, 08. August 2014

Dr Goalie bin ig (Schweiz 2014)

Drama, Liebesfilm; mit Marcus Signer, Sonja Riesen, Pascal Ulli; Regie: Sabine Boss

Nach einer Haftstrafe will der Goalie, wie ihn alle nennen, seine verkorkste



cineman.ch

Existenz endlich neu aufstellen. Er muss aber erkennen, dass ihn genau die Freunde verseckeln, denen er vertraut hat. Und dass er sich in die Kellnerin Regula verknallt hat, ist auch nicht gerade die beste Idee. Eine äusserst gelungene Umsetzung des Mundartromans von Pedro Lenz.

Samstag, 09. August 2014

Superhypochonder (FR 2014)

Komödie; mit Dany Boon, Kad Merad; Regie: Dany Boon

Sie sind zurück! Nach dem Kinohit «Bienvenue chez les Ch'tis» ist das berühmteste Duo des französischen Films zurück auf der Kinoleinwand. Romain Faubert ist ein wahrer Hypochonder und Neurotiker- und ziemlich allein. Mit seinen 39 Jahren hat er weder Frau noch Kind, und sein einziger Freund ist sein Arzt, der den fatalen Fehler gemacht hat Romain in sein Herz zu schliessen.

Regula Dänzer ■

Spielgruppe Schwarzenburg



ANMELDUNGEN

Die Anmeldeformulare vom Chasper und Mooswichteli sind bei Ruth Kaufmann erhältlich, Tel. 031 731 20 29.

SCHNUPPERVERMITTAG

«Chum cho ineluege» am Dienstag, 29. April ab 9:00 – 11:00 h beim Chasper, Güterstrasse 4 und beim Mooswichteli in der Fröschern / Dorfwald.

VORANZEIGE:

Kinder-Event: Samstag, 25.10.2014

WEITERE INFOS:

www.schwarzenburg.ch
siehe Schule & Bildung

Erika Brünisholz ■

brew ag

ELEKTRO- UND TELEFON INSTALLATIONEN

FREIBURGSTRASSE 6 · 3150 SCHWARZENBURG
TELEFON 031/731 04 51 · TELEFAX 031/731 28 06
OFFICE@BREUAG.CH · WWW.BREUAG.CH

- Elektrostarkstrominstallationen
- Telefon- und Telematikinstallationen
- Elektroplanung
- Photovoltaik
- Zentralstaubsaugersysteme
- Elektrohaushaltsapparate
- Leuchten und Lampen

Küffer

Muldenservice • Entsorgung • Recycling • Transporte • Rückbau

Tel. 031 731 22 41 • kueffer-mulden.ch

Frühlingskonzert der Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg 25. / 26. April 2014



HIN UND WIEDER ZURÜCK

Die Musikgesellschaft «Harmonie» Schwarzenburg lädt Sie zu ihren Konzerten und zu einer musikalischen Reise ein. Doch wohin soll die Reise gehen? Es gibt viele Orte, Regionen und Länder, welche sich lohnen, entdeckt zu werden. Da fällt die Entscheidung schwer. Die Reise beginnt im Pöschensaal in Schwarzenburg. Lassen Sie sich überraschen, wohin die Reise führen wird und was Sie dabei musikalisch erleben werden.

Freitag, 25. April 2014

Konzertbeginn: 20.00 Uhr

Eigene Festwirtschaft / Schätzspiel

Eintritt Fr. 12.– / Kinder bis 16 Jahre freier Eintritt

Samstag, 26. April 2014

Nachtessen: 18.00 – 19.30 Uhr

Konzertbeginn: 20.00 Uhr

Anschliessend Tanz mit den «Drü Seppel»
Eigene Festwirtschaft / Tombola / Tanzmusik

Eintritt Fr. 15.– / Kinder bis 16 Jahre freier Eintritt

Kein Vorverkauf / keine Platzreservation

Rudolf Krebs ■

Ein deutsches Requiem op. 45 von Johannes Brahms

«Londonerfassung» von Brahms
(1830–1897) mit vierhändiger
Begleitung auf einem Flügel

WER HAT LUST MITZUSINGEN?

Der Singkreis Wahlern Schwarzenburg führt wieder ein Chorprojekt durch, das letzte unter der Leitung von Fritz Indermühle.

Im Juni 1994 hat er mit dem Chor, damals noch als erweiterter Kirchenchor Wahlern, das Brahms Requiem mit Orchester aufgeführt.

20 Jahre später wagen wir uns noch einmal an das wunderbare Werk, diesmal in der von Brahms selber geschriebenen Fassung für Klavier zu 4 Händen.

Die Proben beginnen am 8. Mai 2014. Sie finden jeweils donnerstags von 20.00 – 21.50 Uhr im Kirchgemeindehaus an der Junkerngasse in Schwarzenburg statt.

Weitere Proben:

15.5.; ganzer Juni; 3.7.2014;

14.8.–18.9.2014

16.10.–20.11.2014

8.1.–12.3.2015

Ein Probenplan und die Noten (Kosten ca. 20 Fr.) werden am 8. Mai bereit sein.

Mitwirkende:

– ZOFO duet San Francisco: Eva-Maria Zimmermann, Keisuke Nakagoshi (www.zofoduet.com). Sie spielen zu Beginn Schuberts Fantasie in f-moll op.103.

– Barbara Locher, Sopran

– Dominik Wörner, Bariton

Konzerte:

- 21.03.2015, 20:00, voraussichtlich in der Petruskirche, Bern
- 22.03.2015, 16:00, Kirche Wahlern, Schwarzenburg

Proben mit ZOFO duet:

- Dienstag, 17.03.2015, 19:00, voraussichtlich in der Aula des OSZ Schwarzenburg
- Donnerstag, 19.03.2015, 19:00, voraussichtlich in der Aula des OSZ Schwarzenburg
- Generalprobe Freitag, 20.03.2015 voraussichtlich in der Petruskirche, Bern

Wir freuen uns auf eine Anmeldung per Mail, SMS, Post oder Tel. an den Dirigenten:

Fritz Indermühle

Voremberg 15

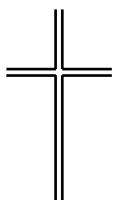
3150 Schwarzenburg

Tel. 031 731 08 63 und 079 513 58 46,

E-Mail findermuehle@bluewin.ch



Wikipedia



Bestattungsdienst

079 659 44 53 / 031 731 02 24

Unsere
Dienstleistungen

H.P. Hirter Schwarzenburgerland

Einkleiden des / der Verstorbenen. Unterstützung bei der Wahl der Bestattungsart. Einbetten und Aufbahren nach Ihrem Wunsch. Besorgen der Blumen, des Sarg- und Grabschmuckes. Erledigen der Formalitäten in Ihrem Auftrag.

Diskretion und Einfühlungsvermögen sind für uns selbstverständlich.

Singen und wandern in den Cinque Terre

Bereits zum 9. Mal in Folge wird die beliebte Sing- und Wanderwoche organisiert, die nebst eines 1-wöchigen Aufenthaltes in Moneglia in den Cinque-Terre (Italien) auch Konzerte an der Ligurischen Küste, in Wahlern/Schwarzenburg und in Münsingen beinhaltet. Die Reise dauert von Samstag, 20.09.2014 bis Samstag, 27.09.2014. Vormittags finden Chorproben statt, der Nachmittag steht für Wanderungen, zum Baden oder «dolce far niente» zur freien Verfügung.

Das Konzert in Italien findet am Freitag, 26.09.2014 in der Kirche Sant'Andrea in Levanto statt und wird gemeinsam mit dem Chor «Musica Nova» (Dirigent Aldo Viviani) von Levanto aufgeführt.

Zur Vorbereitung wird der Chor an den Abenden vom 29.08.2014 und 05.09.2014 jeweils um 19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus von Schwarzenburg üben. Eine dritte Probe findet statt am Montag, den 8. Oktober 2014, wiederum im Kirchgemeindehaus in Schwarzenburg.

Zuerst tritt der Cinque Terre-Chor in der katholischen Kirche Münsingen auf. Das Konzert findet am Samstag, den 11. Oktober um 20.00 Uhr statt. Das Konzert in der Kirche Wahlern folgt am Sonntag, den 12. Oktober um 16.00 Uhr.

Das Konzertprogramm umfasst als Hauptwerk die Missa pastoralis von Jean-Baptist Vanhal – eine herrliche

Messe mit vielen wunderschönen Melodien – sowie kürzere Stücke von Verdi, Bizet + Gounod. Als Solisten werden Daniela Eaton (Sopran), Astrid Pfarrer (Alt), Nino Aurelio Gmünder (Tenor) sowie Jan Pawel Nowacki (Bass) nach Italien mitreisen und auftreten, an der Orgel musiziert Erzsébet Achim.

Für den Aufenthalt stehen dieses Jahr drei verschiedene Hotels zur Auswahl; der Preis für ein Doppelzimmer liegt je nach Hotel zwischen Franken 940.– und 998.–/Person im Doppelzimmer und für ein Einzelzimmer zwischen Franken 1120.– und 1198.–/Person und beinhaltet jeweils Halbpension, ein Wochenabonnement für örtliche Zugfahrten, Notenmaterial sowie einen Anteil an die Gagen der Solisten. Nicht inbegriffen sind die Kosten für das Mittagessen sowie für die Zugreise nach Moneglia und zurück, für die in der 2. Klasse ca. Fr. 140.–, in der 1. Klasse ca. Fr. 220.– gerechnet werden muss.

Die Leitung der Sing- und Wanderwoche obliegen Markus Reinhard (Musik) und Simon Denier (Administration). Interessierte Personen melden sich bei Simon Denier, Langenwilweg 11, 3150 Schwarzenburg, Tel. 031 731 15 89, E-Mail praxide@bluewin.ch.

Weitere Informationen und Bilder finden Interessenten unter der Internetadresse www.singen-wandern.ch.

Simon Denier ■

Lichtinsel



POESIE UND MUSIK MIT GEDICHTEN
VON HILDE DOMIN

am Freitag, 9. Mai 2014, um 20.00 Uhr
im Wappensaal des Schlosses Schwarzenburg

«Ich setzte den Fuss in die Luft und sie trug»

Stine Durrer, Wort

Christine Ragaz, Violine

Regula Gerber Stimme, Kontrabass

Hilde Domin (1909 – 2006) zählt zu den bedeutendsten und erfolgreichsten Lyrikerinnen Deutschlands. Die enorme Klarheit, beeindruckende Entschiedenheit und Unabhängigkeit ihrer Gedichte inspiriert die drei Künstlerinnen aus Bern dazu, eine Klangwelt aus Wort und Musik zu gestalten.

Eintritt: Fr. 25.– (inkl. Apéro)

Elisabeth Kollbrunner ■



Sonderausstellung «dr Tod» geht in die Verlängerung

Die in der letzten Saison eröffnete Sonderausstellung des Regionalmuseums Schwarzwasser zum Thema Tod erntete viel Lob. Dies hat die Organisatoren dazu ermutigt, die Ausstellung «dr Tod» interessierten Personen eine weitere Museums-Saison zugänglich zu machen.

Die Sonderausstellung thematisiert Geschichten und Hintergründe zum Tod, ein universelles Thema im regionalen Fokus. In der ganzen Region stehen wiederum zahlreiche Thementafeln zu «Tatorten», die in Sagen, Volkstum, geschichtlichen Ereignissen oder im heutigen Leben mit Sterben und Tod verbunden sind.

Auf dem Museumsgelände wird der Übergang vom Diesseits ins Jenseits mit vielen Objekten und Bildern thematisiert. Die einheimische, heidnisch bis christliche Tradition wird den globalen Werten und Religionen gegenübergestellt. Neben dem Blick auf regionale Trauer- und Begräbnisrituale finden Sie auf verschiedenen Stationen viel Raum zum Nachdenken.

Als Fortsetzung zu den Ausstellungen «Geburt und Taufe» und «Konfirmation, Hochzeit und Alter» wird im Museum und auf dem Museumsgelände der Übergang vom Diesseits ins Jenseits thematisiert. Neben dem Blick auf regionale Trauer- und Begräbnisrituale im Lauf der Zeit bietet sich nebst einer altertümlichen Trauerstube, dem Friedhof und weiteren Stationen viel Raum zum Nachdenken über die eigene Vergänglichkeit an. Jung und Alt können sich Zeit nehmen und sich auf die eine oder andere humorvolle Station freuen. Was kam früher mit ins Grab oder ins Jenseits? Und wie würden Sie «ds letschte Ggöfferli» packen? Anna Zahnd ■



4. Mai – 23. November 2014

dr Tod

Eine Ausstellung zwischen Diesseits und Jenseits

Verlängert um ein Jahr

Regionalmuseum Schwarzwasser
Leimern 5 | Postfach
3150 Schwarzenburg
www.regionalmuseum.com
info@regionalmuseum.com

Die in der Region anzutreffenden Thementafeln sind von weitem erkennbar

DAS REGIONALMUSEUM SCHWARZWASSER

Adresse: Leimern 5, hinter dem Gemeindehaus Schwarzenburg

Öffnungszeiten

Ab 4. Mai 2014 jeweils sonntags und an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr.

Auf Anfrage auch ausserhalb dieser Öffnungszeiten oder für Gruppenführungen unter Tel. 031 808 00 20 (Naturpark Gantrisch).

Rahmenprogramm

- Exkursion zum Bremgartenfriedhof und Krematorium Bern
Samstag, 14. Juni 2014, 9 bis 11 Uhr. Eintritt frei. Treffpunkt beim Verwaltungsgebäude, Murtenstr. 51 Buslinie 11, Haltestelle Bremgartenfriedhof
- Sterben, Morden, Hinrichten und Bestatten
Sonntag, 6. Juli 2014, 17 bis ca. 19 Uhr. Treffpunkt beim Museum. Ein morbider Dorfrundgang durch Schwarzenburg mit einem Pfarrer und einem Archäologen

Weitere Infos, Plan zu den Thementafeln sowie Unterlagen für KUW-Unterricht und Schulklassen unter www.regionalmuseum.com

Spitex Verein Schwarzenburg

Die Integration des Spitex Vereins Schwarzenburg in den Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland steht gleichzeitig für Abschluss und Neuanfang.

Vor zwei Jahren konnte unser Verein das Jubiläum zu 100 Jahre Tätigkeit in der Spital-externen Haus- und Krankenpflege der Region Schwarzenburg feiern. Schon Ende 2010 durften wir mit dem Einzug in den neuen Stützpunkt im Schwirrenpark, zusammen mit den rund 30 Mitarbeitenden der Spitex Schwarzenburg (15 Vollzeitstellen), stolz auf das Erreichte zurückblicken. Nach der Entlassung in die freie Marktwirtschaft im Jahr 2011 durch das neue kantonale, rein leistungsbezogene Finanzierungssystem ist die Auftragsentwicklung unserer Spitex erstmals leicht eingebrochen, besonders im Bereich Hauswirtschaft. In der Folge hat sich der Vorstand nach weiteren Entwicklungsmöglichkeiten umgeschaut und Ende 2012 beschlossen, eine mögliche Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Pflege und Betreuung Schwarzenburgerland (PBSL) zu prüfen.

Der Gemeindeverband PBSL hatte schon seit Jahren pflegebedürftige und betagte Menschen mit Einrichtungen in Schwarzenburg, Rüschegg und Guggisberg stationär versorgt, in den beiden letztgenannten Gemeinden auch ambulant (Spitex). Die bereits bestehende enge Zusammenarbeit dieser Organisation mit der Spitex Schwarzenburg führte zur Idee, auch die ambulante Pflege und Betreuung unter einem Dach zusammenzulegen. Die beiden Vorstände einigten sich nach eingehender Abwägung aller Vor- und Nachteile darauf, ihre Kräfte in Zukunft unter dem Motto: «Schwarzenburgerland - ambulante und stationäre Pflege und Betreuung aus einer Hand» zum Wohl der Kunden zu bündeln.

Nach einer Informationsveranstaltung für alle Mitglieder des Spitex Vereins beschloss die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 19. September 2013 einstimmig die Integration der Spitex Schwarzenburg in den Gemeindeverband PBSL. Die Integration sollte bis spätestens am 1. Januar 2015 abgeschlossen sein.

Für die Zukunft bleiben die Aufgaben der Spitex grundsätzlich die gleichen wie bisher. Aus heutiger Sicht sind durch die Zusammenführung keine baulichen Massnahmen nötig. Schrittweise Änderungen ergeben sich in der Organisation gemeinsamer Führungs- und Administrationaufgaben. Für die Leitung der neuen Spitex ist die heutige Leiterin der Spitex Schwarzenburg, Verena Martin, vorgesehen. Sie wird auch in der Geschäftsleitung des Gemeindeverbands Einsitz nehmen. Die Integration des Personals bedingt noch detaillierte Abklärungen bezüglich der beruflichen Vorsorge, wobei die Betroffenen laufend über die neusten Entwicklungen informiert und mit einbezogen werden.

Ein weiterer Schritt wird die Auflösung des Spitex Vereins Schwarzenburg auf Ende Jahr sein, die an der nächsten ordentlichen Mitgliederversammlung traktandiert werden soll. Wichtige Punkte werden die Kündigungsfristen von bestehenden Verträgen, die Zusammenführung von Dokumentationen und die reglementierte Zweckbindung des Vereinsvermögens sein.

Auf operativer Ebene sollte der Betrieb während dieser Übergangsphase bis Ende 2014 nicht merklich beeinträchtigt werden, und wir freuen uns alle auf die neue Spitex mit Hauptsitz im Schwirrenpark von Schwarzenburg und den dezentralen Anlaufstellen in Rüschegg und Guggisberg (Riffenmatt). Damit werden wir mit jährlich etwa 22 000 Pflegestunden und um die 8 000 Hauswirtschaftsstunden die Menschen in einem Gebiet von fast 160 km² mit qualitativ optimierten Leistungen versorgen können. Auch werden wir im grösseren Verband künftig die Auswirkungen der gegenwärtigen (und künftigen!) Sparmassnahmen des Kantons besser abfedern können. Max Bracher ■



Der «Schwirrenpark» beherbergt auch in Zukunft den Hauptsitz der Spitex

Volkshochschule Schwarzenburg

Tel. 031 731 31 91
sekretariat@vhschwarzenburg.ch
www.vhschwarzenburg.ch

KURSE

Anmeldeschluss: sofort

English A1 (1. Kursjahr)

Kurs 1041c in Schwarzenburg
15 x Mittwoch ab 30. April 2014 /
18.00-19.30 Uhr

English Elementary A2 (3. Kursjahr)

Kurs 1042c in Schwarzenburg
9 x Montag ab 28. April 2014 /
18.00-19.30 Uhr

English Pre-Intermediate B1

Kurs 1043c in Schwarzenburg
7 x Mittwoch ab 14. Mai 2014
(alle 2 Wochen) / 19.30-21.00 Uhr

Aqua Gym

Kurs 1130 in Schwarzenburg
10 x Mittwoch ab 23. April 2014 /
18.00-18.45 Uhr

Aqua Gym

Kurs 1131 in Schwarzenburg
10 x Mittwoch ab 23. April 2014 /
19.00-19.45 Uhr

Aqua Power Gym für Männer

Kurs 1132 in Schwarzenburg
10 x Mittwoch ab 23. April 2014 /
20.00-20.45 Uhr

Anmeldeschluss: 21. April 2014

Flip-Flops selber machen

Kurs 1010 in Rüschegg
3 x Montag ab 05. Mai 2014 /
19.15-20.45 Uhr

Was kann meine Fotokamera und wie setze ich sie ein?

Kurs 1067 in Schwarzenburg
3 x Donnerstag ab 08. Mai 2014 /
19.30-21.30 Uhr

Umgang mit Menschen mit Demenz

Kurs 1068 in Schwarzenburg
3 x Mittwoch ab 07. Mai 2014 /
19.00-21.00 Uhr

Einführung ins Orientierungslaufen

Kurs 1160 in Schwarzenburg
8 x Mittwoch ab 07. Mai 2014 /
19.00-20.30 Uhr

Anmeldeschluss: 30. April 2014

Le français pour les vacances (A1 - A2)

Kurs 1047 in Schwarzenburg
5 x Mittwoch ab 14. Mai 2014 /
19.30-21.00 Uhr

Katharina Hostettler ■

Grasburgschiessen 2014

Mit Siegen der Gruppe «Guggisberg 1» über 300 m und der Egghölzli Pistolenschützen Gürbetal über 50 m kann das diesjährige Grasburgschiessen überschrieben werden. Im Gewehrbereich gingen auch die Einzelsiege an Schützen aus Guggisberg, während der Pistolenschießkampf durch einen Schützen aus Plaffeien-Zollhaus gewonnen wurde.

Anton Kaufmann, Verantwortlicher Grasburgschiessen des Schiesssportverbands Schwarzenburgerland war erfreut, dass gleich viele Schiessende wie im Vorjahr teilnahmen. Er bedankt sich bei den Akteuren für die Disziplin in der Feuerlinie und den Funktionären und Helfern für ihre hervorragende Arbeit. Er rügt einzig, dass trotz Bekanntgabe der Parkmöglichkeiten beim Ausbildungszentrum und Transport mit Shuttlebussen vermehrt wieder beim Schützenhaus parkiert werde, was die Organisatoren nicht wollen.

300M-WETTKAMPF

Grosse Gewinner bei den Gewehrscützen waren die Militärschützen Guggisberg. Im Gruppenwettkampf, bei dem acht Schützen das anspruchsvolle Programm mit 18 Schüssen zu absolvieren hatten, gewann Guggisberg 1 mit hervorragenden 528 Punkten und acht Punkten Vorsprung auf Wünnewil 1 (Gewinner Zinnteller) und Rüschegg-SV 1 (517) das begehrte Fähnlein. Guggisberg 2 (514), Schwarzenburg 1 (513), Ried (508) sowie Lanzenhäusern 1 (507) und Schönentannen 1 (501). Im 9. Rang klassierte sich Lanzenhäusern 2, das somit den Wimpel für die beste zweite Gruppe in Empfang nehmen durfte.

Als Einzelsieger mit den Ordonnanzwaffen konnte Wilhelm Mast (Guggisberg) ausgerufen und geehrt werden. Er schoss 68 Punkte, gleichviel wie Fritz Bärtschi aus Ried bei Kerzers. Mit 67 Punkten folgten Christian Nussbaum (Rüeggisberg), Gottfried Habegger (Wünnewil), Rolf Hostettler (Schönentannen) und Hans Zwahlen (Guggisberg).

Bei den Sportgewehren verzeichneten die Militärschützen Guggisberg gleich einen dreifachen Erfolg. Es siegte Daniel Gasser vor Marcel Zwahlen (beide je 69). Nur einen Punkt weniger schossen Christof Mezenen und Peter Nydegger (SV Rüschegg). René Haussener (Lanzenhäusern), Ernst Zahnd (Rüschegg-SV) und Franz Bäscher (Fultigen) wurden knapp dahinter klassiert.

50M-WETTKAMPF

Bei den Pistolenschützen gewann über 50m die Gruppe Egghölzli der Pistolenschützen Gürbetal. Sie gewann das 18-schüssige Programm deutlich vor den punktgleichen Zollhaus-Plaffeien (Kaiseregg) und Schwarzenburg (Helfenstein). Vierte wurde die Gruppe Grasburg der PS Schwarzenburg. Tagessieger wurde Bruno Hayoz (Zollhaus-Plaffeien) mit 77 Punkten knapp vor Alfred Hostettler (Schwarzenburg – 76) und den beiden Gürbetalern Marcel Regamey und Stefan Wüthrich (je 75).

Heinz Pfeuti ■

Voll auf die Fresse

Am nächsten VIP-Träff von Sonntag, 27. April 2014, um 17:00 Uhr ist der 4-fache Box-Schweizermeister Pascal Brawand in der Evangelisch-methodistischen Kirche Schwarzenburg zu Gast.

Pascal Brawand führt eine Boxschule. Er coacht Menschen in schweren Lebensphasen und erteilt Boxunterricht. «Mein Leben ist Schicksal», hat er entdeckt, denn durch seine traumatischen Erlebnisse in der Kindheit kann Pascal Menschen helfen, die mit dem Leben kämpfen.

Das Leben ist ein Kampf, das merkt Pascal Brawand früh. Als Junge erfährt er immer wieder brutale Gewalt. Als er den Film «Rocky» sieht, ist für den Jungen klar: «Ich will Boxer werden!»

Mit 14 Jahren schnürt sich Pascal Brawand das erste Mal die Box-Handschu-



VOLL AUF DIE FRESSE

**VIP-Träff mit Pascal Brawand,
4-facher Box-Schweizermeister**

Sonntag, 27. April 2014, 17.00 Uhr
in der Evangelisch-methodistischen
Kirche im Flühli 10 in Schwarzen-
burg

Altersspezifisches Angebot für Kids

Weitere Infos unter
www.emk-schwarzenburg.ch

he. Er kämpft erfolgreich und wird vier Mal Schweizermeister. Er boxt sich durchs Leben, lässt die Vergangenheit hinter sich – die Narben in der Seele bleiben. Halt findet er durch seine Frau Karin und im Glauben. Doch erst durch ein Burn-out wird ihm klar, dass er in den Kampfring der Emotionen steigen und sich der Vergangenheit stellen muss. Ein langer Kampf beginnt. Pascal realisiert aber, dass sein ehemals gebroche-

nes Herz hilft, andere Menschen besser zu verstehen. Dieses Einfühlungsvermögen wird geschätzt. Der gelernte Box-Instruktor und -Coach gründet 2011 die Boxschule «Boxen zur Bildung». Eine neue «Runde» beginnt für Karin und Pascal Brawand.

Im VIP Träff erzählt Pascal Brawand aus seinem Leben, wie er sich «durchgeboxt» hat und was ihn täglich neu motiviert.

Markus Kleiner ■

LESERBRIEFE

Leserbriefe

Für Beiträge von Leserinnen und Lesern steht die Rubrik «Leserbriefe» zur Verfügung. Leserbriefe müssen sich auf aktuelle Beiträge oder Vorkommnisse in der Gemeinde beziehen und dürfen nicht länger als 800 Zeichen (inkl. Leerzeichen) sein. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Leserbriefe werden nur mit Angabe des Verfassers veröffentlicht.

Nächste Ausgaben von «schwarzenburg»

Nr.	Inserateschluss <i>Mittwoch, 12.00 Uhr</i>	Redaktionsschluss <i>Freitag, 12.00 Uhr</i>	Erscheinungsdatum <i>Dienstag</i>
04	30.04.14	02.05.14	13.05.14
05	04.06.14	06.06.14	17.06.14
06	06.08.14	08.08.14	19.08.14
07	03.09.14	05.09.14	16.09.14
08	01.10.14	03.10.14	14.10.14
09	05.11.14	07.11.14	18.11.14
10	03.12.14	05.12.14	16.12.14

VERANSTALTUNGSKALENDER

Datum	Anlass	Ort	Veranstalter
16.04.2014	Theater «Altwyberfrüelig»	Junkere Chäller, Schwarzenburg	Junkere Bühni Schwarzenburg
17.04.2014	Theater «Altwyberfrüelig»	Junkere Chäller, Schwarzenburg	Junkere Bühni Schwarzenburg
19.04.2014	Theater «Altwyberfrüelig»	Junkere Chäller, Schwarzenburg	Junkere Bühni Schwarzenburg
23.04.2014	Innovationsanlass Gantrisch	Schloss Schwarzenburg	Förderverein Region Gantrisch
24.04.2014	Lesung mit Franziska Streun	Oberstufenzentrum, Schwarzenburg	Bibliothek Schwarzenburg
24.04.2014	Theater «Altwyberfrüelig»	Junkere Chäller, Schwarzenburg	Junkere Bühni Schwarzenburg
25.04.2014	Theater «Altwyberfrüelig»	Junkere Chäller, Schwarzenburg	Junkere Bühni Schwarzenburg
25.04.2014	Frühlingskonzert	Pöschensaal, Schwarzenburg	Musikgesellschaft «Harmonie»
26.04.2014	Frühlingskonzert	Pöschensaal, Schwarzenburg	Musikgesellschaft «Harmonie»
26.04.2014	Theater «Altwyberfrüelig»	Junkere Chäller, Schwarzenburg	Junkere Bühni Schwarzenburg
26.04.2014	Konzert «the nightingales»	Oberstufenzentrum, Schwarzenburg	Muskat Schwarzenburg
27.04.2014	Burezmorge mit Musik	Restaurant Schönentannen	Hansruedi Kappeler
29.04.2014	Schnuppervormittag Spielgruppe	Güterstrasse 4/Dorfwald Schwarzenburg	Spielgruppe Schwarzenburg
03.05.2014	Flohmärit mit Kaffeestube	Güterstrasse 4, Schwarzenburg	Frauenverein Schwarzenburg
04.05.2014	Sonderausstellung «Der Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
05.05.2014	Ländlerkapelle «Thunerbuebe»	Pflegezentrum, Schwarzenburg	Kapelle Thunerbuebe
08.05.2014	Wildpflanzenverkauf	Märit Schwarzenburg	Natur- und Heimatschutz
09.05.2015	Poesie und Musik «Lichtinsel»	Schloss Schwarzenburg	Schlossverein Schwarzenburg
10.05.2014	Wildpflanzenverkauf	vor dem Coop Schwarzenburg	Natur- und Heimatschutz
10.05.2014	Frühlingsfest	«Bernaville an der Arbeit»	Stiftung Bernaville
11.05.2014	Burezmorge mit Musik	Restaurant Schönentannen	Hansruedi Kappeler
11.05.2014	Sonderausstellung «Dr Tod»	Leimern 5, Schwarzenburg	Regionalmuseum Schwarzwasser
14.05.2014	Värslikoffere	Oberstufenzentrum, Schwarzenburg	Bibliothek Schwarzenburg

Weitere Informationen: www.schwarzenburg.ch > Veranstaltungen

Donnerstag, 24. April 2014, 20 Uhr

Franziska Streun

MORDFALL GYGER

EINE SPURENSUCHE

Die Journalistin Franziska Streun liest aus ihrem Buch
«Mordfall Gyger - eine Spurensuche». Das Buch führt auch nach
Mamishaus, wo vor 40 Jahren die Leiche des 14-jährigen Beat gefunden wurde.

Reservation erwünscht an bibliothek@schwarzenburg.ch oder Tel. 031 731 48 63

Bibliothek Schwarzenburg

-

Eintritt frei, Kollekte